

*Ich darf alle sehr herzlich einladen, zur **Agape** in das Bildungshaus St. Hippolyt zu kommen. Dort besteht auch die Möglichkeit, noch ins Kondolenzbuch einzutragen.*

*Für jene die im Brunnenhof parken: Das **Tor** wird bis 22 Uhr geöffnet sein.*

*Bitte nehmt den **Feiertext** mit: in Erinnerung an Sepp und den heutigen Gottesdienst.*

*Auf der Website der Diözese steht ein **Online-Kondolenzbuch** zur Verfügung.*

Liebe Heli,

lieber Moritz, liebe Sophie, lieber Markus, lieber Pius.

Liebe Christine.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pastoralen Diensten und in den verschiedenen Einrichtungen der Diözese, in den Pfarren, in den Stiften und Klöstern, in der Caritas, auf Österreichebene.

Liebe Geschwister der verschiedenen Konfessionen!

Liebe Verwandte, Freude, Bekannte, Nachbarn und Weggefährtinnen verschiedenster Lebensstationen!

„**Wir sehen einander.**“ Gleich. Ein Blick zurück. – Ich geh schon mal vor. ...

Das war vor einer Woche – am Donnerstag in der Früh (im Büro ... und dann in der Klostersgasse)

„**Wir sehen einander ...**“ - ja, aber ganz anders – ganz anders.

Wir trauern in diesen Tagen. Es schmerzt. Es tut weh, weil Sepp Winklmayr so plötzlich gestorben – ja aus unserem Leben gerissen wurde. - **Auch die Diözese, die Kirche von St. Pölten trauert.** Wir erweisen der Familie, den Angehörigen unsere Anteilnahme. Wir beten heute und in Zukunft mit und für euch ...

In diesen Tagen wird aber auch spürbar - sichtbar - es wird uns bewusst: Wie viel Sepp Winklmayr **zusammengehalten** hat! Wie viele **Fäden** und **Spuren** er gezogen hat: in der Pfarre, in der Diözese, auf Österreich-Ebene und darüber hinaus.

Die Versuchung ist groß **von all dem zu erzählen ...** und sich auch in den Einzelheiten **daran zu erinnern.** (*vielleicht ist auch das elektronische Kondolenzbuch „eine Möglichkeit dafür, die wir nutzen, um einander davon zu erzählen*).

Keine Sorge, **ich werde es nicht tun.** Ich möchte hier nur „**schlicht und einfach**“ **DANKE** sagen.

Und – ich möchte auf etwas - noch viel wichtigeres hinweisen, **was Sepp (meinem Kollegen, Mitarbeiter und Freund) immer ein großes Anliegen war** – auch wenn es vielleicht nicht immer gelungen ist ...):

Aufgaben und Ämter, Tätigkeiten und Projekte **können aufgeteilt**, umgeschichtet, geändert, ersetzt werden - vielleicht ganz zurückgelassen werden ...

Aber: Der „Mensch“ nicht.

DU bist einmalig, unverwechselbar, kostbar.

Das gilt für **Sepp** Winklmayr. Das **gilt für jede/n** von uns.

Es ist erschreckend: Auch in der kirchlichen Geschäftigkeit vergessen wir es manchmal – es geht unter – sehen es nicht ...

Für Sepp war es immer ein „Herzens-anliegen“! Wir verkündigen **eine Frohbotschaft**, in der wir dafür einstehen und es bezeugen: **DASS GOTT MENSCH** geworden ist! (... nicht: System oder Programm oder Gesetz). ... ja dass Gott auch IN UNS Mensch wird!

Den Menschen (!) zu sehen (in jedem) – das hat ihn wirklich „umgetrieben“ (und darin wusste er sich ganz und gar mit Papst Franziskus verbunden). Da hat er wirklich leuchtende Augen bekommen. Da ist er schon mal bis zum Äußerten gegangen (auch für die Familie). Dafür hat er alles gegeben, auch wenn es vielleicht nicht immer gelungen ist / ... oder anders gesehen wurde ...]

Und für diesen Menschen, für diesen Menschen mit dem wir eine je eigene Geschichte haben (!) möchte ich heute DANK sagen.

Dafür (!) möchte ich heute bitten:

Dass wir einander als Menschen sehen.

Seht euch in die Augen – und ins Herz!

Dann werden wir die Spuren erkennen: Nicht sosehr von den Aufgaben, sondern vom Menschen und von Gott!

Auch wenn es oft mehr ein Ahnen als ein Wissen ist: Dieser Glaube, diese Hoffnung, diese Liebe trägt mich.

Weil (!) ich daran glaube, weil ich darauf hoffe, und weil die Liebe uns verbindet, sage ich es:

Lieber Sepp! Danke! - „Wir sehen einander ...“